

Auch die Stadtverwaltung ist der Meinung, dass der Umweg zum nächstgelegenen Friedhofstor zumutbar ist.

Herr Dathe erklärt, dass das Verhalten der Stadtverwaltung nicht nachvollzogen werden kann. Im Interesse der älteren Bevölkerung ist die Zuwegung wieder zu schaffen. Die vorbereitete Stellungnahme wird von allen Mitgliedern unterstützt.

4. Entwurf zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) 2030 der Stadt Weißenfels

Frau Zorn erläutert eingangs, dass die Analyse und Aufstellung des INSEK nach BauGB erfolgt und die Konzeption für die Beantragung von Fördermitteln notwendig ist. Die Fördermittelbeantragung wird komplizierter, je mehr Maßnahmen detailliert beschrieben sind. Die Empfehlung lautet daher, den Rahmen weit zu fassen. Erfahrungsgemäß muss die Konzeption ganzheitlich gelesen werden.

Frau Täubert ergänzt die Historie zu vorangegangenen Konzeptionen ab 2001. Damals war vorrangig der Rückbau zur Reduzierung von Wohnungsleerstand im Fokus. Die Bestandserfassung ist nun abgeschlossen und der Entwurf vorgelegt. Dieser macht deutlich, dass entgegen der Bevölkerungsprognosen die Einwohnerzahlen in der Stadt Weißenfels eher stagnieren, anstatt zu fallen. Dennoch gibt es im Stadtgebiet eine hohe Überalterung.

Zum Verfahren erklärt Frau Täubert, dass die Ortsteile einzeln mitgenommen wurden. Nach Beschluss des Entwurfes im Stadtrat wird es eine Betroffenenbeteiligung im Zeitrahmen von 2-Wochen geben. Danach folgt die Öffentlichkeitsbeteiligung im Zeitrahmen von 2-Monaten bis Ende April. Im Prozess der Abwägung wird entschieden, ob es weitere Treffen spezieller Gruppierungen geben wird, die sich mit einzelnen Maßnahmen beschäftigen. Jede Maßnahme die nicht erwähnt ist, fehlt die Grundlage für eine Förderung.

Nach dem Abschluss der Abwägung wird ein Schlussbericht erarbeitet, welcher erneut in den Gremien beraten wird.

Herrn Dathe ist aufgefallen, dass die Gesundheitsversorgung sehr kurz gekommen ist. Auch ist das betreute bzw. seniorenrechtliche Wohnen kaum berücksichtigt. Weiter merkt er an, dass Konsequenzen für die Schrottimmobilien aufgezeigt werden sollten.

Frau Zorn erklärt, dass es sich bei den Schrottimmobilien meist um Privateigentum oder herrenlose Grundstücke handelt.

Herr Wolf meint, dass bis 2030 nicht alle Maßnahmen umsetzbar sind und daher Prioritäten gesetzt werden müssen. Er führt aus, wie seine Auffassung zur Konzeption ist.

Frau Zorn zeigt die Wege der Öffentlichkeitsbeteiligung auf. In der Öffentlichkeit muss darüber gesprochen werden, um alle auf die Konzeption aufmerksam zu machen.

Frau Selbmann findet, dass mit dem Konzept ein Rahmen gegeben ist. Die Stadt muss attraktiver werden, um auch Bürger zum Wohnen in Weißenfels zu bewegen.

5. Beratung zu Vorschlägen "Seniorenfreundlicher Service"

Die Marienapotheke wird nach Schaffung des barrierefreien Zuganges vorgeschlagen. Frau Naumann wird Kontakt mit dem Besitzer Herrn Wenzel aufnehmen.

Die Verleihung findet am 27.05.2020 zum Kreisseniorentag im Bürgerhaus in Hohenmölsen statt.

6. Termine

- Verschiebung der Beiratssitzung vom 19.03.2020 auf den 26.03.2020.
- Vorstellung Jahresbericht 28.04.2020
- nächste Sitzung 20.02.2020

7. Sonstiges

Herr Arning informiert, dass die beiden Bushaltestellen in der Selauer Straße/ Höhe Radiologisches Zentrum in diesem Jahr umgebaut werden.

Eine Lichtsignalanlage für Fußgänger wurde geprüft und ist aufgrund der Lichtsignalanlage in der Zeitzer Straße nicht möglich. Für einen Fußgängerüberweg ist das Verkehrsaufkommen zu hoch. Daher empfiehlt die Verwaltung, dass die Bushaltestelle auf der Seite des Radiologischen Zentrums nach oben Richtung Netto verlegt wird. Zwischen den Haltestellen wird es eine Verkehrsinsel geben. Für den Umbau müssten 3 Bäume aus der Allee gefällt werden. Der Beirat wird zur Stellungnahme aufgefordert.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Naumann nach, ob in der Zeitzer Straße, Höhe Schlossgartenturnhalle ebenfalls eine Querung möglich ist.

Herr Arning muss diese Problematik in einem gesonderten Verfahren prüfen.

Der Antrag zur Schaffung einer Lichtsignalanlage zur Fußgängerquerung in der Naumburger Straße/ Höhe Krankenhaus wurde durch den LSBB abgelehnt. Herr Arning bitte daher den Beirat auch hier um Unterstützung mit einer Stellungnahme.

Die Beiräte tauschen sich zu Parkplätzen am Friedhof aus.

Herr Arning erläutert, welche verkehrsrechtlichen Maßnahmen durch den Stadtrat beschlossen sind und in diesem Jahr umgesetzt werden.

Frau Naumann bittet Herrn Arning um Überprüfung, ob in der Käthe-Kollwitz-Straße/ Ecke ATU eine Lichtsignalanlage installiert werden kann. Herr Arning wird dies in der nächsten Arbeitsgruppe thematisieren.

Anja Bechmann
Protokollführerin